

Gründung der *Internationalen Akademie Nürnberger Prinzipien*

Mit der Internationalen Akademie Nürnberger Prinzipien (IANP) entsteht eine neue Einrichtung, die gemeinsam vom Bund, dem Freistaat Bayern und der Stadt Nürnberg getragen wird. Am 22. November 2014, fast auf den Tag genau 69 Jahre nach Beginn des Hauptkriegsverbrecherprozesses, wird die Stiftungsurkunde durch Herrn Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly, Herrn Staatsminister der Justiz, Winfried Bausback, Herrn Staatsminister der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat, Markus Söder und einem hochrangigen Vertreter des Auswärtigen Amts im Saal 600 unterzeichnet.

Aktivitäten der künftigen IANP

In ihrem Namen stellt die entstehende Akademie einen Bezug zu den sogenannten „Nürnberger Prinzipien“ her, die nach den Nürnberger Prozessen 1950 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedet wurden. Die IANP will einen Beitrag zu der Umsetzung der Nürnberger Prinzipien leisten. Um diesen Stiftungszweck zu erreichen, wird die Akademie Bildungsangebote, für ein internationales Fachpublikum vor allem im Bereich der Menschenrechtsbildung entwickeln. Sie wird Forschungsfragen im Bereich der juristischen und gesellschaftlichen Aufarbeitung der Vergangenheit diskutieren und durch wissenschaftliche Beratung und definierte Projekte umsetzen. Aufgrund der Ausrichtung ihrer Aktivitäten auf internationale Zielgruppen soll sich die IANP zu einem weltweiten Forum für Praktiker, Theoretiker, Diplomaten und Multiplikatoren etablieren.

Rechtsform

Die IANP wird als Stiftung bürgerlichen Rechts errichtet. Die Strukturen der Stiftung sehen neben einem/einer Direktor/in folgende Gremien vor: ein internationales Kuratorium, das aus Wissenschaftler(n/innen) und Praktikern besetzt werden soll und den Stiftungsrat. Hier wird die Stadt Nürnberg als Stifterin über die strategische Ausrichtung der Internationalen Akademie Nürnberger Prinzipien sowie die wichtigsten Personal- und Finanzfragen mitentscheiden.

Finanzierung:

Das Grundstockvermögen der Stiftung beträgt 50.000 Euro. Der Bund bringt 25.000 Euro, der Freistaat 20.000 Euro und die Stadt Nürnberg 5.000 Euro ein. Da die Erträge aus dem Grundstockvermögen einen Betrieb der Akademie nicht ermöglichen, wurde im Koalitionsvertrag vereinbart, die Grundaufgaben durch den Bund institutionell zu fördern. Im Haushalt 2015 sind hierfür 1,93 Mio. EUR vorgesehen. Der Beitrag der Stadt Nürnberg umfasst die Bereitstellung von Büroräumlichkeiten inklusive der Büro-Infrastruktur im Pellerhaus, bis die Akademie nach Fertigstellung des neuen Justizgebäudes (voraussichtlich 2018) in den Ostflügel des Justizgebäudes ziehen kann, in dem sich der historische Schwurgerichtssaal befindet. Der Freistaat Bayern wird die Räume des Ostflügels der Akademie und dem Memorium als seinen Beitrag zum Betrieb der Internationalen Akademie Nürnberger Prinzipien unentgeltlich zur Verfügung stellen. Die Stadt Nürnberg ist ab dieser Phase finanziell nicht mehr direkt beteiligt, stellt aber mit dem Betrieb des Memoriums und der Einbeziehung des Saals 600 die Basis für die Akademiearbeit zur Verfügung.

Gründungsdirektor der Stiftung IANP

Bernd Borchardt, Diplomat und ehemaliger Botschafter, wird der Gründungsdirektor der IANP sein.

Bedeutung der Internationalen Akademie Nürnberger Prinzipien für Nürnberg

Schon die Erprobungsphase in den Jahren 2012 bis 2014 hat gezeigt, welche hohe Aufmerksamkeit die Akademie am Standort Nürnberg, im Justizgebäude, im Schwurgerichtssaal 600 haben wird. In der öffentlichen Wahrnehmung sind die hochkarätigen Veranstaltungen und Konferenzen sowie ihre internationalen renommierten Teilnehmer nur wenig präsent, weil manch aktuelles Thema unter Ausschluss der Öffentlichkeit diskutiert wurde. Für Völkerstrafrechtler aus aller Welt jedoch hat der Saal 600 eine enorme Symbolkraft und „Nürnberg“ wird als Versprechen in die Welt hinausgetragen. Mit der IANP fügt sich in Nürnberg ein weiterer sichtbarer Baustein ein in das Profil einer Stadt des Friedens und der Menschenrechte. So greifen lokales Engagement und internationale Aktivitäten immer stärker ineinander.

Für die Museumslandschaft in Nürnberg hat die Übergabe des Ostflügels des Justizgebäudes an die Akademie und an das Memorium Nürnberger Prozesse enorme Bedeutung. In enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit der neuen Internationalen Akademie wird die inhaltliche und räumliche Erweiterung des Memoriums Nürnberger

Prozesse (Wechselausstellungsraum, Bildungsbereich etc.) zu entwickeln sein. Dabei ist auch zu prüfen, in wie weit der noch vorhandene Trakt des historischen Zellengefängnisses in eine Präsentation einbezogen werden kann. Dieses Gesamtkonzept (Internationale Akademie Nürnberger Prinzipien, Memorium Nürnberger Prozesse und historisches Zellengefängnis) können als Basis für eine erneute Bewerbung des Saales 600 zum Weltkulturerbe dienen.

Initiative zur Errichtung der Internationalen Akademie Nürnberger Prinzipien

Die Errichtung der IANP geht auf eine Initiative von Dr. Oscar Schneider zurück und wurde vom Kuratorium Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände unterstützt. Der Gründungsprozess wurde offiziell eingeleitet als im Bundeshaushalt 500.000 EUR zur Errichtung der Akademie bereit gestellt wurden. Unter Projekträgerschaft der Museen der Stadt Nürnberg und des Menschenrechtsbüros konnte Ende 2010 ein Gründungsbüro eingerichtet werden. Als Leiterin des Gründungsbüros wurde Michaela Lissowsky, finanziert aus den genannten Projektmitteln, befristet bei der Stadt Nürnberg für das Projektmanagement angestellt. Ab 2012 arbeitete Anne Ruebesame, eine amerikanisch-deutsche Juristin und Völkerstrafrechtlerin, als international tätige Gründungsbeauftragte im Projekt mit.

Projekt- und Machbarkeitsstudie 2011

Parallel wurde unter der Leitung von Prof. Dr. Christoph Safferling eine wissenschaftliche Gründungskommission mit Prof. Dr. Heiner Bielefeldt, Prof. Dr. Eckart Conze und Prof. Dr. Anja Seibert-Fohr ernannt und mit der Erstellung einer Projekt- und Machbarkeitsstudie zur Errichtung der Internationalen Akademie Nürnberger Prinzipien beauftragt. Im Oktober 2011 wurden die Ergebnisse der Wissenschaftlichen Gründungskommission veröffentlicht. Die Experten – unterstützt durch einen internationalen Fachbeirat – empfahlen die Errichtung der Internationalen Akademie Nürnberger Prinzipien und hielten ihre Gründung für „dringend erforderlich“.

Erste Seminare und Konferenzen von 2012, 2013 und 2014

Seit 2012 hat das Gründungsbüro erfolgreich erste Seminare und Konferenzen durchgeführt und evaluiert. So konnten praktische Erfahrungen für den künftigen Praxisbetrieb gesammelt, Veranstaltungsformate erprobt und ein internationales Netzwerk aufgebaut werden.

Folgende drei der zwanzig bisher durchgeführten Veranstaltungen sollen einen Einblick in die künftigen Tätigkeiten der IANP geben:

- **Seminar mit internationalen Richterinnen und Richtern**
Die nationalen Richterinnen und Richtern, die in Kambodscha die schweren Verbrechen der Roten Khmer ahnden, kamen zu einem einwöchigen Seminar nach Nürnberg. Die Vorträge und vertiefenden Gespräche zu völkerstrafrechtlichen Themen wurden von führenden deutschen Experten gehalten und moderiert. Das Seminar wurde von der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) in Phnom Penh finanziert.
- **Workshop mit internationalen Journalistinnen und Journalisten**
15 internationale Journalistinnen und Journalisten aus den Staaten der Ad-hoc Tribunale (ehemaliges Jugoslawien und Ruanda) und hybriden Strafgerichtshöfe (Kambodscha, Sierra Leone, Libanon, u.a.) wurden zu einem einwöchigen Journalistenseminar im November nach Nürnberg eingeladen. Erfahrene Medientrainer bildeten die Teilnehmenden in der Berichterstattung weiter.
- **Gerichtswettbewerb für internationale Studentinnen und Studenten 2014**
Der Abschluss einer vierwöchigen Summer School mit amerikanischen und kenianischen Studierenden war der erste Nuremberg Moot Court, der in Form eines Wettbewerbs für Studierende im historischen Sitzungssaal 600 durchgeführt wurde. Im Vorfeld bereiteten die Studententeams einen fiktiven Fall vor dem „Internationalen Strafgerichtshof“ als Ankläger und Verteidiger vor. Die Rolle der „Richter“ übernahmen anerkannte Experten im Bereich des Internationalen Strafrechts.

Weitere vertiefende Einblicke in das Wirken und Werden der Internationalen Akademie Nürnberger Prinzipien erlaubt die beigefügte Chronologie.